

AUS DEM INHALT

**Heiße Rhythmen im Hechinger „Museum“ mit Salsa Fuerte** Seite 10

**Hechingen im Lichterglanz: Alles strahlt und leuchtet** Seite 11

**In Rangendingen schlagen Herzen der Modellbauer höher** Seite 13

**Bisinger Butzen sind jetzt ein eigenständiger Verein** Seite 24

**TSV Burladingen: Hans-Ignaz Dieter folgt auf Bernd Pfister** Seite 25

**Haigerlocher Kirchenchor 150 Jahre im Dienst der Musica sacra** Seite 26

**Kolpingsfamilie: Bericht über Burundi**

**Hechingen.** Im Rahmen des Programms der Kolpingsfamilie Hechingen berichten Mitglieder des Ausschusses „Mission Eine Welt“ am morgigen Dienstag, 25. November, 20 Uhr, im Bildungshaus St. Luzen in Wort und Bild über ihren Besuch in Burundi.

Viele Hechinger und Freunde unterstützen seit Jahren das Zachäus-Haus in Gitega-Burundi. So wurden unter anderem Wasserauffangbecken, eine Küche, Sonnenkocher, das Jakobsfeld, Matratzen und vieles mehr finanziert. Der Ausschuss hat interessante Bilder und Fotos gefertigt und wird diese allen Interessierten und Förderern des Zachäus-Hauses präsentieren. Unter anderem wird auch ein Bild vom Grab des nicht vergessenen Paters Zachäus zu sehen sein.

**Sozialdemokraten haben Stammtisch**

**Hechingen.** Zu einer politischen Diskussion lädt der SPD-Ortsverein am morgigen Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr, ins „Fecker“ ein. Aktuelle kommunalpolitische Tages-Themen sind die Nominierungskonferenz der SPD zur Bundestagswahl und ein Rückblick auf die Bürgerversammlung zum Hallen-/Freibad und die Reaktionen darauf.

**Verdienstkreuz in Gold für Hans Restle**

Hechinger Bürgergarde zieht positive Jahresbilanz – Musik- und Spielmannszug fehlt es an Nachwuchs

**Vielfältige Ehrungen zeugten bei der Hauptversammlung der Hechinger Bürgergarde vom großen Engagement der Mitglieder.**

UWE OSTER

**Hechingen.** Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Oskar Schmid stand bei der Hauptversammlung der Bürgergarde im Vereinsheim im „Weiher“ traditionell der Bericht des Schriftführers auf der Tagesordnung. Wolfgang Stooß präsentierte das Vereinsleben des vergangenen Jahres wieder in einer auch optisch attraktiv aufgemachten Broschüre. Derzeit hat die Garde 232 Mitglieder, darunter 69 Aktive sowie 27 Kinder und Jugendliche. Über die Arbeit in den einzelnen Gruppierungen des Vereins be-

**Im Schein tausender Lichter**

„Hechingen im Lichterglanz“ zieht am Samstag viele Besucher in die Stadt und die Geschäfte

**Der vorweihnachtliche Rahmen stimmte perfekt, das Besucherinteresse war vorhanden, die Stimmung war heiter, tausende Lichter, Kerzen, Scheinwerfer, Laternen, strahlten – Hechingen zeigte sich im Lichterglanz.**

EBERHARD WAIS

**Hechingen.** Der Winter hatte sich gerade rechtzeitig eingefunden – wie bestellt – die Straßen schimmerten im farbigen Licht der angestrahlten Häuserfassaden und der von Peter Grotz zwischen Herrenackerstraße und Villa Eugenia ausgebauten Lichtobjekte. Alljährlich zeigt sich die Stadt bei der Aktion „Hechingen im Lichterglanz“ im goldenen Schein. Aber nicht nur diese ansprechende Atmosphäre spricht an, auch die Geschäfte lockten mit Angeboten und weihnachtlicher Stimmung. So gab es ein stetes Kommen und Gehen, ein Draußen und Drinnen. Artur und Marga Zeeb führten als Nachtwächter und Ehefrau wieder Kinder mit Laternen und deren Eltern durch die nächtlichen Gasen und erzählten von den alten Gebäuden und den Menschen, die darin wohnten. Entlang des Weges gab es Kinderpunsch, die Klasse 7c der Realschule hatte die Wege mit Windlichtern stimmungsvoll beleuchtet. Ein Fachmann für Hochwasserschutzsysteme informierte bei Schuh-Weith über Möglichkeiten, sich zuverlässig gegen plötzliches Hochwasser zu schützen. Wem es zu kalt wurde, der konnte schnell mal einen Blick „Ins Blaue“ tun, auch die Jahresausstellung des Kunstvereins war geöffnet. Am Rain 8 zeigten Hobbykünstler ihre Werke. Wer mehr auf Fußball steht, den lockten verschiedene Kneipen mit den Übertragungen der Bundesliga – aber das 1:4 des VfB hielt keinen lange dabei. So versuchte man einen Platz in einer der gut besuchten Gaststätten zu bekommen. Live-Musik gab es gleichzeitig im



Kleiner als üblich war in diesem Jahr die Zahl der Begleiter des Nachtwächters und dessen Frau – es waren mehrere Abmarschzeiten veröffentlicht worden. Foto: Wais

„Tagblatt“, wo „Fenders 55“ spielen, und im Wunderwerk, wo „Human Zoo“ aufspielte. Wem es dort mit der Zeit zu heiß wurde, denn die Musik ging in Beine und Glieder, den drängte es hinaus an den Marktplatz, wo der „Glufamichel“ einen Schankwagen aufgebaut hatte, unter anderem mit Kinderpunsch und Gratis-Stockbrot fürs offene Feuer. Ein solches hatte auch „LebensArt“ am Obertorplatz angezündet, um die eigene Rote zu braten oder um Wandertüten für jedes Geschlecht und Alter zu erwerben. Von dort

war es nicht weit bis zur Villa Eugenia, die nicht nur sehr ansprechend beleuchtet war (was allgemein viel Zustimmung erregte), sondern wo drinnen Kaffee, Apfelpunsch, Waffeln und anderes angeboten wurde. Friedrich Schuster spielte dazu dezent auf der Harfe, Marita Schindler erzählte Märchen und anschließend konnten die Kinder Weihnachtsdekoration basteln. Ein Stockwerk höher bewirtete die Vitrine Francaise mit guten Weinen und Käsehäppchen. Bilder von Herbert Schmid, Objekte von Günter

Schubert und Schmuck von Susanne Amsel war zu bewundern. Da fiel es schon schwer, in die winterliche Kälte und die immer wieder niedergehenden Schneeschauer hinauszutreten, aber von der Villa ist es nicht weit zur Oelser Straße, wo Susanne Pohl ihre Kunstgegenstände ausstellte. Diesmal erganzte um die Fürsten Eugenie von Hohenzollern und ihre Geschwister, die die Künstlerin in aufwändiger Arbeit hergestellt hat. Der Rakubrand fiel allerdings der Witterung zum Opfer. Schnell führte der Weg

wieder zurück in die Stadtmitte, um sich vielleicht bei einem der Punschstände aufzuwärmen, oder das bunte Feuerwerk beim Citypark zu bewundern. Auch in der Unterstadt glänzten unzählige Lichtlein passend zum Motto, die Star-Light-Sterne beim Teekontor, die LED-Weihnachtslichterketten bei Lumitronix oder zu einem anderen Geschäft, die bis 22 Uhr geöffnet hatten und damit zur Attraktivität von „Hechingen im Lichterglanz“ beitrugen.

Fotoimpressionen auf Seite 11

**„Fremd bin ich eingezogen...“**

Franz Schuberts „Winterreise“ in der Villa Eugenia

**Mit der „Winterreise“ von Schubert fand die Konzertreihe „Musik in der Villa“ des Kulturvereins und der Musikhochschule Trossingen ihre Fortsetzung.**

ANTONIA LEZERKOSS

**Hechingen.** Mit ihrem glanzvollen Vortrag der „Winterreise“, einem Liederzyklus von Franz Schubert nach Texten von Wilhelm Müller, entführten die Musiker Professor Andreas Reibenspies, Bariton, und Professor Eckart Sellheim, Fortepiano, die zahlreichen Konzertbesucher in die Gefühlswelt der Romantik. In eine Epoche, die von Empfindungen wie Sehnsucht, Leidenschaften, Weltschmerz sowie mystischem und individuellem Erleben geprägt war. „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“ –

mit diesen Versen beginnt die „Winterreise“, einer der bekanntesten Liederzyklen dieser Epoche, mit dem Schubert die Darstellung hei-



Gefühlvolle Interpreten: Andreas Reibenspies und Eckart Sellheim.

matloser Verlorenheit, transzendentaler Obdachlosigkeit und existentiellen Schmerzes des Menschen von fast mythischer Größe gelang.

Im Verlauf des Zyklus wird der Hörer immer mehr zum Begleiter des unglücklichen Wanderburschen, der nach einer missglückten Beziehung die Liebste verlässt und ohne Ziel und Hoffnung in die Winternacht hinauszieht. In 24 Strophen, den Stationen seines Lebensweges, erfährt er Schmerz, Abschied, Alter und ist starken Stimmungsgegensätzen ausgesetzt. Im Ausklang des Zyklus trifft der Wanderer auf den Leiermann, der friedend seine Leier dreht, aber von niemandem gehört wird. Das Gefühl scheint erloschen, in unendlicher Hoffnungslosigkeit erstarrt. Mit der Frage „Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n“ endet die „Winterreise“.

Filigran, sensibel, mit feinen Schattierungsgraden und beeindruckender Bühnendramatischer Präsenz zeichnete der Bariton Andreas

Reibenspies die Episoden der „Winterreise“ nach.

Eindringlich und dramatisch reflektierte seine gefühlvoll markante Tongebung den Eindruck von Einsamkeit, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Ausdruckstark und zugleich anrührend spannte sich der musikalische Bogen dieser faszinierenden künstlerischen Interpretation von hoffnungsvoller Zuversicht über zweifelndes Verharren bis zur fast physisch fühlbaren eisigen Erstarrung in „die Krähe“, „Wirtshaus“ und „Leiermann“.

Durch die authentisch differenzierte Begleitung am Piano erganzte und unterstrich Eckart Sellheim den Vortrag des Sängers. Mit seinem technisch brillanten, glutvollem Spiel und einer fein durchdachten Interpretation breitete er einen Klangteppich aus, auf dem sich Reibenspies souverän bewegte.

**Wer hat Heidrun Fritz gesehen?**

**Reutlingen/Metzingen.** Seit Freitagmittag wird die 47-jährige Heidrun Fritz aus Metzingen-Glems vermisst. Sie verließ gegen 16.30 Uhr ihre Wohnung und ist seither unauf-



Heidrun Fritz wird vermisst.

findbar. Sie ist 1,68 Meter groß und hat kurze schwarze Haare. Sie trägt eine braune Jacke und eine dunkle Hose sowie braune Schuhe. Heidrun Fritz dürfte zu Fuß unterwegs sein. Hinweise zur Gesuchten nimmt das Polizeirevier in Metzingen unter ☎ 07123/924-0 entgegen.

**NOTIZEN**

**Stand vor der Kirche**

**Hechingen.** Alle Jahre wieder mischt die Hechinger Weiherschule mit beim Wochenmarkt in der Oberstadt. Die Schüler sind mit ihrem Weihnachtsstand präsent vor der Stiftskirche, und zwar bereits am Mittwoch, 26. November, und nochmals am Mittwoch, 3. Dezember, jeweils von 8 bis 12 Uhr.

**Treffen der Hospizgruppe**

**Hechingen.** Das nächste Treffen der Hospizgruppe ist morgen, 25. November, 17 Uhr, im Meditationsraum des Bildungshauses St. Luzen.

**Nikolaus unterwegs**

**Hechingen.** Am 5. und 6. Dezember besucht der Ratzgiewitz-Nikolaus bei Interesse wieder Hechinger Familien. Buchungen sind möglich bei Peter Staib, ☎ 07471/617527, ab 19 Uhr.



Die Geehrten der Bürgergarde, ganz links Hans Restle. Er wurde mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Foto: Uwe Oster